

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	17 (1909)
Heft:	12
Artikel:	Die Sanitätshülfskolonne Basel
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-546314

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

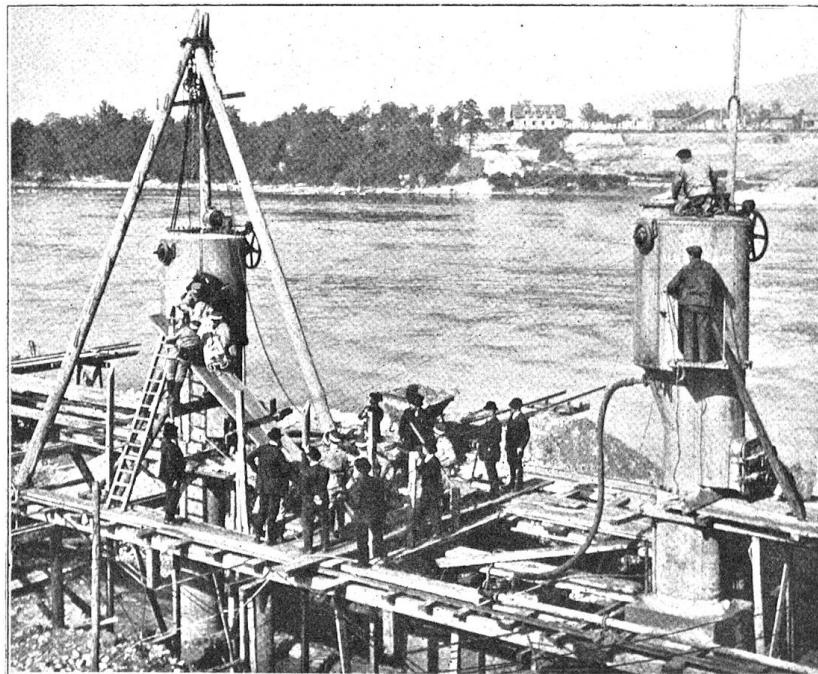
Die Sanitätshülfskolonne Basel

meldet sich ausnahmsweise auch einmal zum Wort, um über eine neulich abgehaltene, sehr instructive Übung zu berichten.

Die Supposition der Übung war eine Sprengpatronenexplosion während der Arbeitszeit in einem Caisson des großen, im Bau begriffenen Elektrizitätswerks bei Augst am Rhein. Zwölf Verwundete, wahrscheinlich be-

Die Mannschaft mit den Gruppenführern, 30 Mann stark, wurde in drei Abteilungen geteilt.

Die erste, die Bergungsabteilung, hatte die schwierige und nicht ganz ungefährliche Aufgabe, die Verletzten aus dem Caisson herauszuholen. Das Heraufziehen der zum Teil in einer Kieler Marinebahre immobilisierten, teils



Herausholen der Verwundeten aus dem Caissonkopf.

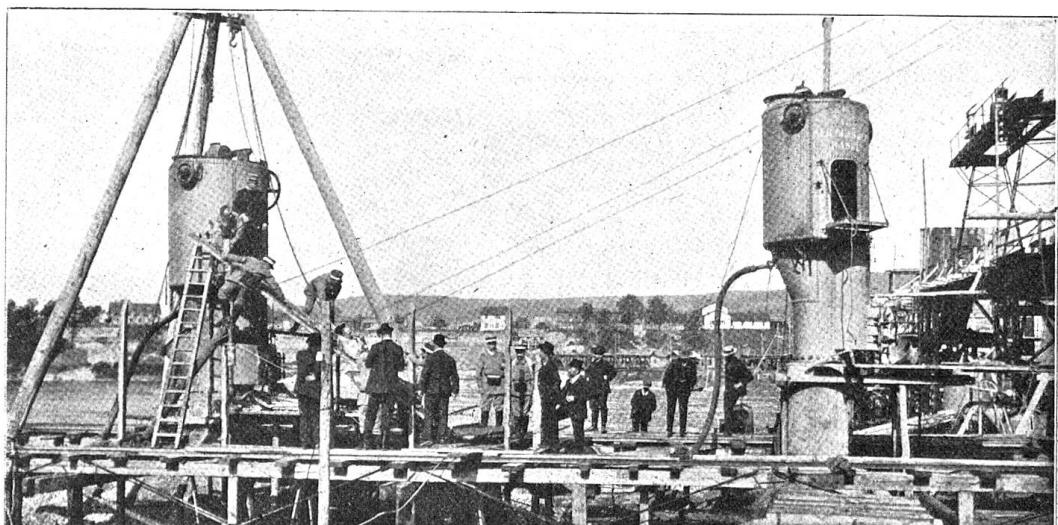
wußtlose Arbeiter aus einem zirka 14 Meter tiefen Caisson heraufzuholen, zu verbinden und nach Basel zu evakuiieren, das war die Aufgabe, die der Kolonne bei ihrem Eintreffen an Ort und Stelle gestellt wurde und die beim ersten Anblick sehr erhebliche Schwierigkeiten zu bieten schien.

Die Sachlage war kurz folgende: Vom Ufer führte eine steile Rampe zu der provisorischen Rheinbrücke. Der Damm, an dem die Caissonarbeiten stattfanden, lief dem Ufer parallel, also senkrecht zur Brücke, und stand mit der höher liegenden Brücke in Verbindung durch einen elektrischen Aufzug.

mit einer sehr zweckentsprechenden, improvisierten Fesselung verschiedenen Verwundeten vom Boden bis in den Kopf des Caissons erfolgte mit Hilfe des elektrischen Aufzuges. Sehr schwierig und auch sehr zeitraubend, weil bei jedem Öffnen und Schließen der Türe wieder Luft ein- und ausgepumpt werden mußte, war das Herausschaffen der Verwundeten aus dem engen und niederen Caissonkopf durch die kaum 1 Meter hohe Caissontür ins Freie. Hier nahm die zweite, die Transportabteilung, die Verwundeten in Empfang, ließ sie zunächst auf einer sehr zweckmäßigen, improvisierten Rutschbahn auf den Damm hinunter-

gleiten und transportierte sie auf einer Bahre bis zum elektrischen Aufzug der Brücke. Oben auf der Brücke angelangt, wurden die Ver-

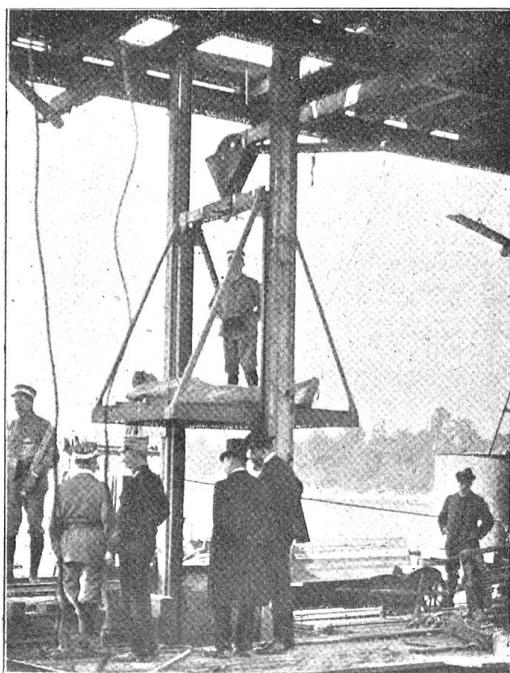
Diesen Notverbandplatz hatte die dritte Abteilung in zweckentsprechender Weise hergerichtet. Hier wurden die Verwundeten mit



Rutschbahn; Heruntergleiten auf den Damm.

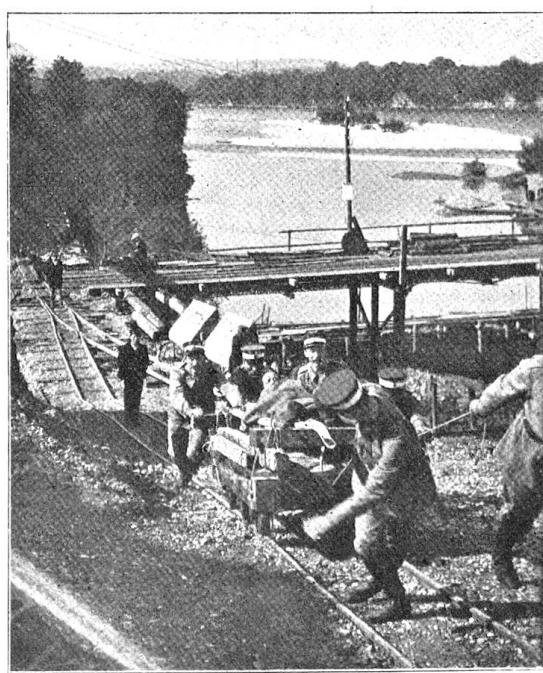
leisten auf einen zum Transport vorher ein gerichteten Rollwagen aufgeladen und nun

den nötigen Verbänden versehen und schließlich auf die zwei bereitstehenden Etagen-



Beförderung auf die Brücke mittels Aufzuges.

auf ziemlich weitem Wege, immer auf Schienen bis auf den am Ufer befindlichen Notverbandplatz gestoßen und gezogen.



Transport auf der Rollbahn.

Führwerke der Kolonne aufgeladen. Die Übung verlief verhältnismäßig rasch, ohne jede Störung, und bewies, daß die Basler

Kolonne auch schwierigeren Aufgaben gewachsen ist.

Auch die Verpflegung, bei welcher im Ein Kochgeschirr abgekocht wurde, war instruktiv für die meisten dieser Kochkünste ungewohnten Kolonnenmitglieder.

Der circa 12 Kilometer weite An- und Heimmarsch endlich war für die Kolonne

deshalb von besonderer Wichtigkeit und Bedeutung, weil die Truppe zum erstenmal in ihrer schmucken Uniform ausgerückt war. Etwas aber fehlte, um das Bild zu einem wirklich soldatischen zu machen: ein Tambour an der Spitze.

Und das in Basel — — — !

Zauberlaterne des Roten Kreuzes.

Vor wenig Tagen hat die Zauberlaterne ihren Turnus durch die Mittelschweiz vollendet. Sie hat dabei in folgenden Ortschaften Einkehr gehalten:

Mirpol	Biglen	Heimiswyl	Lenzburg	Schwarzenburg
Altishövyl	Diemtigen	Huttwyl	Lützelflüh	Trubschachen
Baden	Erstfeld	Kirchberg	Überbipp	Turgi
Beatenberg	Großhöchstetten	Melchnau	Signau	Wyl
Bern	Grünenmatt	Möhlin	Solothurn	Zug

Ganz ausnahmslos kommt die Befriedigung derjenigen zum Ausdruck, welche die Mühe nicht scheuten, die Projektionsvorträge sich anzusehen, und die Berichte, die an uns gelangen, zeugen oft geradezu von Begeisterung über die ergreifende Art der Vorführungen.

In der Tat gehören die Bilder zum schönsten, was man in dieser Art sehen kann. Man darf eben nicht vergessen, daß sie von unsren Vertretern in Italien bei Anlaß ihrer Mission speziell für das Schweizervolk aufgenommen worden sind, und zwar zu einer Zeit, wo die Wunden noch frisch waren, die eine Katastrophe geschlagen, wie wir sie seit Jahrhunderten in Europa nicht erlebt haben.

Aber nicht nur von der Tätigkeit der Delegierten erzählt der Rot-Kreuz-Vortrag, sondern er gibt ein Bild von der eigenartigen Natur Kalabriens und Siziliens und einen richtigen Begriff von der schrecklichen Verheerung, die unser Nachbarland heimgesucht hat. Wer diese Bilder gesehen hat, wird sie nie vergessen und erst recht die Greuelszenen begreifen, die sich da unten abgespielt haben, unter jener gewaltigen Staubwolke, die nach den wütenden Erdstößen nun alles bedeckte, was vordem Messina und Reggio geheißen.

Unserer früheren Abmachung und den vielen seither eingetroffenen Wünschen zufolge werden wir nach Neujahr mit einem neuen Turnus beginnen, und zwar wird zuerst drankommen die Ostschweiz, die Mittelschweiz, dann die Westschweiz.

Wir können den Vereinen nur anraten, der Bevölkerung die sehr sehenswerten Bilder vorzuführen, indem wir zugleich darauf aufmerksam machen, daß sich die Projektionsvorträge auch für Schul Kinder sehr gut eignen; überall, wo solche Nachmittagsvorführungen veranstaltet wurden, haben sie begeisterten Anklang gefunden.

Die näheren Details finden sich in der Rot-Kreuz-Nummer vom 1. Juli 1909; im übrigen ist das Zentralsekretariat des Roten Kreuzes (Bern, Hirschengraben 7) gerne bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.